

# Protokoll der 1. Sitzung des 36. Studierendenparlaments der Universität zu Bielefeld am 23. Juli anno 2009

Protokollant: Jonas Damian

Beginn: 18.13 Uhr

Redeleitung: TOP 1-2 Wahlleiter Ron Hülskötter

Ende: 20.58 Uhr

TOP 3-10 StuPa-Vorsitzende Lisa Waimann

Ort: A3-126 / Senatssaal

Anwesende:

Person	Entschuldigt?	Funktion/Fraktion
Tiemann, Harald		C.S.U.
Hofmann, Lisa	X	em_ra_Li
Buckermann, Paul Arne		em_ra_Li
Dierks, Malte		em_ra_Li
Heidbreder, Marthe	X	em_ra_Li
Krenz-Dewe, Daniel	X	em_ra_Li
Muhle, Florian	X	em_ra_Li
Adolph, Benjamin		em_ra_Li
Müller, Arne	X	em_ra_Li
Zakowski, Lena	X	em_ra_Li
Nigbur, Anna	X	em_ra_Li
Binder, Jan	X	em_ra_Li
Unger, Hendrik	X	em_ra_Li
Lemme, Sebastian		em_ra_Li
Waimann, Lisa		ghg*ol
Stratemann, Janosch		ghg*ol
Nißing, Oliver		ghg*ol
Gel, Caner	X	ghg*ol
Hoß, Katharina		ghg*ol
Geuter, Johannes		ghg*ol
Kleinpenning, Daniela		ghg*ol
Höltje, Jan-Hendrik	X	ghg*ol
Pruisken, Henrik		ghg*ol
Kleinekathöfer, Vanessa	X	ghg*ol
Schiebel, Jessica		ghg*ol
Goedde, Sven		ghg*ol
Schneider, Mira		Juso-HSG

Person	Entschuldigt?	Funktion/Fraktion
Esdar, Wiebke	X	Juso-HSG
Groeger, Nils		Juso-HSG
Bolgen, Katharina	X	Juso-HSG
Räker, Miriam		Juso-HSG
König, Sonja		Juso-HSG
Zück, Johannes		Juso-HSG
Speich, Kristina		Juso-HSG
Christian, Osinga		Kompass
Bielefeld, Henning		LHG
Spalek, Gregor		LHG
Sadow, Isabelle		PIRATEN
Rodehuts Kors, Tobias		PIRATEN
Eichert, Cornelia		RCDS
Jeremias, Fabian		RCDS
Tielbürger, Niels	X	RCDS
Hunkenschröder, Markus		RCDS
Verse, Carolin	X	RCDS
Hinderer, Mirjam	X	RCDS
Hermelingmeier, Christian	X	RCDS
Neumann, Christoph	X	RCDS
Kopp, Konstantin		RCDS
Eikmeyer, Felix		AStA
Seelhorst, Jan		AStA
Houben, Malin		AStA
Damian, Jonas		AStA
Hülskötter, Ron		Wahlleiter
Martin		Gast
Patrik		Gast
Olliver		Gast
Miriam		Gast

TOP 1: Formalia

a) **Ron Hülskötter** eröffnet in seiner Funktion als Wahlleiter die erste Sitzung des 36. Studierendenparlaments. **Konstantin Kopp** (RCDS) unterstützt als stellvertretender Wahlleiter **Ron** bei der Sitzungsleitung.

b) Es wird festgestellt, dass das Gremium mit 29 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig ist und die Stimmkarten werden verteilt. Auf die Frage ob sich alle Anwesenden ordnungsgemäß eingeladen fühlen, moniert **Tobias Rudehuts Kors** (PIRATEN), dass weder er noch **Isabelle Sandow** (PIRATEN) eine Einladung bekommen hätten. Da sie aber auf anderem Wege von der Sitzung erfahren hätten, würden sie sich nur wünschen, dass es bei diesem einen Mal bliebe.

c) **Ron** schlägt **Jonas Damian** (AStA) als Protokollanten vor. Dieser willigt ein, da kein Widerspruch oder konkurrierende Nominierungen ergehen.

d) **Malin Houben** (AStA) stellt drei Änderungswünsche des AStA an die Tagesordnung vor.

1. Der TOP 5: Wahl des Allgemeinen Studierendenausschusses möge von der Tagesordnung mit sämtlichen Unterpunkten gestrichen werden.

2. Vor dem TOP 6: Berichte aus Senat und Kommissionen wird der TOP: Bericht des AStA eingeschoben.

3. Vor dem TOP 8: Anträge wird der TOP Aussprache über den Wahlkampf eingefügt.

**Ron** stellt die Tagesordnung in der geänderten Form zur Abstimmung.

### **Einstimmig angenommen**

Die Tagesordnung hat damit in ihrer geänderten Form die folgende Gestalt:

- TOP 1: Formalia
  - a) Begrüßung durch den Wahlleiter
  - b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und der ordnungsgemäßen Einladung
  - c) Wahl einer Protokollführerin/eines Protokollführers
  - d) Feststellung der Tagesordnung
- TOP 2: Wahl des StuPa-Vorsitzes
- TOP 3: Gäste
- TOP 4: Nominierung für StuPa-Ausschüsse und Kommissionen
  - a) Ältestenrat
  - b) Haushaltsausschuss
  - c) evtl. weitere Nominierungen
- SITZUNGSUNTERBRECHUNG
- TOP 5 neu: Bestätigung der Referentinnen und Referenten der autonomen Referate und des ISR
- TOP 6 neu: Bericht des AStA
- TOP 7: Berichte aus Senat und Kommissionen
- TOP 8 neu: Aussprache über den Wahlkampf
- TOP 9 neu: Anträge
- TOP 10 neu: Sonstiges

### **TOP 2: Wahl des StuPa-Vorsitzes**

**Oliver Nißing** (ghg\*ol) schlägt **Lisa Waimann** (ghg\*ol) vor. Es werden keine weiteren Personen nominiert. Daher wird ausschließlich **Lisa** zur Wahl gestellt.

**Lisa Waimann: 20 Ja 3 Nein 5 Enthaltungen**

Damit ist **Lisa** zur neuen StuPa-Vorsitzenden gewählt. **Sven Goedde** (ghg\*ol) erbittet, dass sich künftige Nominierte kurz vorstellen. Die Sitzungsleitung erfragt Nominierungen für die Stellvertretung des StuPa-Vorsitzes. Es werden zwei Personen benötigt. Die Wahl

wird daher im Modus der "verbundenen Einzelwahl" durchgeführt. **Christian Osinga** (Kompass) nominiert **Mira Schneider** (Juso-HSG). **Mira** revangiert sich, indem sie ihrerseits **Christian** nominiert. Eine dritte Nomination ergeht durch **Konstantin** (RCDS). Er schlägt **Cornelia Eichert** (RCDS) vor. **Ron** erläutert das Verfahren der "verbundenen Einzelwahl" und wird dabei von zahlreichen Zwischenrufern korrigiert, unterstützt oder durch irritierte Nachfragen unterbrochen. Im Anschluss stellen sich die einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten vor. Die Wahl ergibt folgendes Ergebnis.

**Christian Osinga**            **18 Ja**            **10 Nein**            **1 Enthaltung**

**Mira Schneider**            **20 Ja**            **8 Nein**            **1 Enthaltung**

**Cornelia Eichert**            **6 Ja**            **22 Nein**            **1 Enthaltung**

Gewählt sind somit **Mira** und **Christian**. Fortan übernimmt das neugewählte StuPa-Vorsitz-Team die Sitzungsleitung. **Ron** tritt ab.

### TOP 3:            Gäste

Anwesend sind **Patrik** und **Miriam** von Radio Hertz 87.9. Patrik bekommt das Wort und berichtet, dass die Dezernatsleitung des Dezernats Facility Management (FM) dem Radio den Redaktionsraum aberkannt hat. Die Kündigung sei zu letzter Woche Freitag, dem 17. Juli, ausgesprochen worden unter der Androhung einer sofortigen Räumung. Außerdem schildert er, dass sie dringend einen neuen Raum benötigten, der den Anforderungen des alten nach Lagerungsmöglichkeiten, Redaktionsbesprechungen und Fortbildungsräumlichkeit gerecht wird. **Tobias** (PIRATEN) fragt nach, was der Grund für die Kündigung sei. **Patrik** schildert, dass die Kündigung mit der Berufung eines Professors ergangen sei, der Raum für seinen Forschungsbetrieb bräuchte. **Malin** (AStA) beklagt sich über die Art und Weise wie das Dezernat FM mit den Organisationen der Studierendenschaft umzugehen pflege. Der vom AStA angebotene StuPa-Raum sei auf Dauer kein adäquater Ersatz, führt sie weiter aus. Sie bittet das Studierendenparlament, dass dieses in einer Forderung an den Senat und das Rektorat die Wichtigkeit des Campusradios als studentisches Projekt unterstreicht. **Konstantin** (RCDS) fragt nach Ergebnisse der Gespräche der letzten Wochen und verweist auf einen Beschluss des 35. StuPa. Außerdem fragt er nach den Nutzungsmöglichkeiten des vormaligen AStA-Kopiershopraums. **Sven** (ghg\*ol) wünscht weiter über den bisherigen Stand des Auszugs informiert zu werden. Bisherige Auslagerungsmöglichkeit sei der großzügigerweise bereitgestellte SenatorInnenraum. **Miriam** (Hertz) bemängelt, dass die Verwaltung bei der Raumvergabe keine klaren Zuständigkeiten zu benennen wüsste. **Malin** klärt darüber auf, dass zum 1. August ein neuer Anbieter in Kopiershop einziehen würde, der Raum für eine Redaktionsbesprecheng aber auch schlicht zu klein sei. **Malte Dierks** (em\_ra\_Li) stimmt **Konstantin** in puncto bereits getroffenen Beschluss zu, fragt aber nach Möglichkeiten sich der Räumung zu widersetzen und empfiehlt das Thema öffentlich auszubreiten. **Patrik** berichtet, dass sie bereits planen der Uni ihrerseits ein Ultimatum von vier Wochen zu stellen, nach dessen Ablauf sie den Betrieb einzustellen gedenken und erinnert daran, dass sowohl der RCDS als auch die Fachschaft Erziehungswissenschaften das gleiche Problem hätten. **Miriam** (Hertz) befürchtet Sanktionen, da die Uni sich auch finanziell am Radio beteiligt. **Lisa** (ghg\*ol) bedauert, dass es keine Gesprächsbereitschaft von Kanzler Simm und Dezernatsleiter Schepers gebe. Dies deute auf eine Nichtwürdigung des Projekts hin, so **Johannes Geuter** (ghg\*ol). **Miriam** (Hertz) beschreibt, dass Herr Schepers sich offenbar nicht darüber im

Klaren sei, dass die Sendereichweite sich über die Uni hinaus erstrecke. **Malin** bekräftigt noch einmal ihre Forderung nach Unterstützung des Projekts Campusradio. **Konstantin** verweist darauf, dass es sich bei dem Problem um ein nicht auf das Radio beschränktes Problem handele und wünscht sich eine Lösung die sich mit dem allgemeine Problem beschäftige. **Sven** gibt zu bedenken, dass das Radio aus studentischer Initiative entstanden sei und noch immer von dieser Seite aus finanziert würde. Er schlägt vor, sich mit Ingo Lohuis, ehemaligem Pressesprecher und jetzigem Marketingleiter der Uni, der ein Interesse daran haben könnte, dass der Uni kein Schaden entstünde, zusammensetzten. Es wird beraten, ob eine Fraktionspause nötig sei einen Antrag auszuformulieren. Es wird sich darauf verständigt, dass die geplante Sitzungsunterbrechung zur Konstituierung des Haushaltsausschusses genug Raum dafür böte und ein entsprechender Schriftsatz sich im TOP 9 neu: Anträge besprechen ließe.

#### TOP 4: Nominierung für StuPa-Ausschüsse und Kommissionen

**Ron** (Wahlleiter) berichtet, dass Herr Körber, Justiziar der Uni, angefragt hätte, ob Bedarf bestünde für den Studienfond OWL nach den Wahlen neu zu nominieren. Es wird schnell klar, dass dies nicht gewünscht wird.

##### a) Ältestenrat

**Lisa** (ghg\*ol) erklärt kurz dessen Funktion. Die ghg\*ol entsendet **Ron Hülskötter**, der RCDS **Björn Vössing**. Alle anderen Listen kündigen an nachzunominieren.

##### b) Haushaltsausschuss

Auch hier erklärt **Lisa** die Funktion und teilt die Sitzverteilung, die sich aus der im StuPa ergibt, mit. Auf die ghg\*ol entfallen drei Sitze, auf die Juso-HSG zwei, em\_ra\_Li und RCDS erhalten je einen.

ghg*ol	<b>Johannes Geuter, Oliver Nißing und Henrik Pruisken</b>
Juso-HSG	<b>Jonas Damian und Sonja König</b>
em_ra_Li	<b>Malte Dierks</b>
RCDS	<b>Markus Hunkenschröder</b>

##### c) weitere Nominierungen

Es zeigt sich Bedarf, für die Satzungskommission zu nominieren. Hier erhält jede am StuPa beteiligte Liste einen Sitz. **Mira** (Juso-HSG) erklärt auf Nachfrage die Funktion, und dass in Zukunft eine Überarbeitung der StuPa-Geschäftsordnung in Angriff genommen werden solle.

RCDS	<b>Fabian Jeremias</b>
LHG	<b>Henning Bielefeld</b>
Juso-HSG	<b>Jan Seelhorst</b>
em_ra_Li	<b>Paul Arne Buckermann</b>
Kompass	<b>Christian Osinga</b>

Die Sitzung wird für die Konstituierende Sitzung des Haushaltsausschusses um 19.<sup>08</sup> Uhr unterbrochen.

Wiederaufnahme der Sitzung um 19.<sup>24</sup> Uhr

## TOP 5 neu: Bestätigung der Referentinnen und Referenten der autonomen Referate und des ISR

**Lisa** (ghg\*ol) stellt fest, dass keine Nominierungen vorliegen.

## TOP 6 neu: Bericht des AStA

**Malin** (AStA) stellt den Bericht des AStA vor.

- Personalia; wird unter TOP 9 neu: Anträge behandelt
- Publikationen; Wahlheft, Poolpropaganda, AStA-Protokolle: 24. Sitzung (24.02.09), 35. Sitzung (19.05.09), 43. Sitzung (21.07.09) stünden noch aus.
- Veranstaltungen; Hartz IV-Reihe, Boykott Info Veranstaltungen und der Boykott selbst. Hier gibt es zu bemängeln, dass dieser schlecht angelaufen und das Quorum vermutlich nicht zu erreichen sei.
- Pressemitteilungen und Stellungnahmen; 24.06.09: Studiengebührenboykott läuft an, 03.07.09: Univerwaltung behindert studentisches Engagement, 13.07.09: Neues StuPa an der Uni Bielefeld, Gratulationschreiben an den neuen Rektor
- Kontakte zur Verwaltung; Es habe ein Gespräch mit scheidendem Rektor Timmermann, Herrn Schepers und dem alten stellvertretenden StuPa-Vorsitz **Harald Tiemann** (C.S.U.) zum Thema Umgang des Dezernat FM mit der Studierendenschaft gegeben. Das Gespräch, in dessen Verlauf Herr Schepers wiederholt aufgefordert worden sei sich an die Etikette zu halten, habe keinen nenneswertes Entgegenkommen von Verwaltungsseite gezeigt.

Einzelne Referate

- Referat für Hochschul- und Bildungspolitik; Bildungstreik, Boykott
- Studienreform; Entwicklung und Weiterführung der Kampagne gegen Anwesenheitslisten - es gibt neue Flyer, Bolognaumfrage
- Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; Homepageänderungen und -aktualisierungen, außerdem siehe Pressemitteilungen, Publikationen
- Referat für Internationales und Frieden; Beratungsgespräche
- Finanzen; Planung Nachtragshaushalt, Rückerstattungen von Semestertickets Der Haushaltsposten, welcher im letzten Haushalt aufgestockt wurde, zeigt eine deutliche Auslastung
- Kulturreferat; Nachbereitung der Großveranstaltungen, Gestalterische Tätigkeit für das Referat für Studienreform, siehe dort
- Sonstiges; Nachbereitungen, Dokumentation und Vorbereitung der Nachfolge

Außerdem kündigt **Malin** an, dass die nächste Mitgliederversammlung des freien Zusammenschluss von studentInnenschaften in Trier stattfinden wird. Zwecks Findung eines AStA-Teams lädt sie ein, dass sogenannte Schatten-AStA-Treffen am Dienstag, den 28. Juli, um 18.<sup>00</sup> Uhr zu besuchen. **Lisa** ergänzt, dass die Nachbestellung der T-Shirts, deren Verkauf beim festival contre le rascisme (f.c.l.r.) regen Anklang fand, morgen eintrüfe. **Konstantin** (RCDS) fragt wie die konkreten Zahlen des Studiengebührenboykotts aussähen. **Malin** gibt bekannt, dass sich bis Gestern 262 Studierende auf das Treuhandkonto eingezahlt hätten. **Mira** (Juso-HSG) ergänzt um die heutige Zahl von 302.

**Henrik Pruisken** (ghg\*ol) führt den Bericht des AStA fort und schildert das Vorankommen der Klage eines Studierenden zur Förderung durch BaföG, der bei Aufnahme seines Masterstudiums bereits im dreißigsten Lebensjahr war. **Malin** berichtet von Entwicklungen zweier weiterer Klagen, die die Studierendenschaft der Uni Bielefeld unterstütze. Im ersten Fall, eine Studierende hatte gegen die Rechtmäßigkeit der ersten



Studienbeitragssatzung geklagt und in erster Instanz Recht bekommen, fragte das Gericht an ob weiter an der Klage festgehalten werden solle. Sowohl die Unileitung als auch der AStA bestünden auf Fortführung des Prozesses. Im zweiten Fall, zwei studentische Senatoren hatten geklagt, da sie vom Sicherheitsdienst an der Teilnahme bei einer Sitzung gehindert worden waren, hätte das Amtsgericht Köln in einem ähnlichen Fall entschieden, dass der Klagegrund sich erübrige sobald ein Mandatsinhaber/-inhaberin seines oder ihres Mandats verlustig ginge. Das StuPa bekundet in allgemeinem Murmeln Unverständnis für diese Rechtsauffassung. **Oliver** (ghg\*ol) fragt nach, ob im ersten Fall gemeint sei, dass man das Urteil der ersten Instanz anerkenne. **Malin** verneint

## TOP 7: Berichte aus Senat und Kommissionen

**Mira** (Juso-HSG) berichtet von der letzten Sitzung des Senats, deren zentrales Ergebnis die Bestätigung der Wahl von Gerhard Sagerer zum neuen Rektor gewesen sei. Weiterhin sei mit nur knapper Mehrheit und nach explizitem Neuauszählen der Stimmen eine neue Nutzungsordnung der Unibibliothek verabschiedet worden. Diese sehe unter anderem die Einführung einer Unicard als Ersatz für Studierendenausweis, Bibliotheksausweis und Mensakarte vor. Hauptkritikpunkt sei, dass es jedoch nicht für nötig befunden worden sei noch vor der Einführung ein Datenschutzgutachten einzuholen. Nach kurzem Austausch von Anekdoten kehrt das Plenum zurück zur Tagesordnung.

**Mira** schildert ein Gespräch mit dem Stifterverband der deutschen Wissenschaft. Zu diesem waren die studentischen Senatorinnen und Senatoren, sowie die Mitglieder der §11-Kommission und Mitglieder der Fachschaften eingeladen. Sehr zum Bedauern des Stifterbands sei kein studentisches Mitglied der Kommission erschienen, da man ihnen von professoraler Seite versichert habe alles lief gut und es gebe kaum Beschwerden. Die geringe Anzahl, habe **Mira** richtiggestellt, resultiere aus den kruden Bestimmungen der Verwaltung welche Beschwerde überhaupt zulässig sei. **Malin** (AStA/Mitglied §11) begründet ihr Fernbleiben mit der Tatsache, dass solche Gespräche nur der Legitimierung von Studiengebühren dienen und erntet dafür Zustimmung von seiten em\_ra\_Lis.

**Lisa** (ghg\*ol) und **Mira** berichten aus der Kommission für Studium und Lehre (LeKo). Es standen hauptsächlich Fächerspezifische Bestimmungen (FSB) auf der Tagesordnung. In der Physik würde man künftig die Qualität ihres Grundpraktikums durch eine zusätzliche Prüfung sichern und in der Philosophie versichere sich die Mitarbeit in Veranstaltungen durch mehr unbenotete statt benotetete Einzelleistungen.

## TOP 8 neu: Aussprache über den Wahlkampf

**Malin** (AStA) bringt den Unmut des AStA über einige im Zuge des vergangenen Wahlkampfes getätigten Äußerungen der Listen RCDS und LHG zum Ausdruck. Im ersten Fall kritisiert sie das Verhalten eines Mitglieds der LHG, das seinen Unmut über das Nichterscheinen eines Vorstellungstextes seiner Liste im vom AStA publizierten Wahlheft, durch Beleidigung desjenigen, den es für Verantwortlich hielt, Bahn gebrochen habe und die ausgebliebene Entschuldigung für dieses. Zweitens habe der AStA Anstoß an einem vom RCDS publizierten Plakat genommen, dessen Inhalt gewalttätig und wenig sachlich gewesen sei. Drittens verbäte sie es sich im Wahlkampf Verwirrung durch Falschaussagen zu stiften. Hier sei einerseits Kompass zu nennen, die sich mit der Initiation des f.c.l.r. schmücke, zu nennen, andererseits der RCDS, der in seinem Wahlheft

von Kürzungen durch den AStA bei den autonomen Refraten spräche. **Henning Bielefeld** (LHG) hält die Forderung nach Entschuldigung nicht für angemessen, da sich das Mitglied im Recht befunden hätte und der Ausschluss nicht durch den Tonfall hätte bestimmt werden dürfen. **Janosch Stratemann** (ghg\*ol) kann sich dem nicht anschließen, da eine entsprechende Frist zur Partitipation lange verstrichen gewesen sei. **Mira** (Juso-HSG) stellt klar, dass der Umgangston sehr wohl entscheidend sei. **Sven** (ghg\*ol) relativiert das Plakat des RCDS durch ein seiner Meinung nach härteres Beispiel aus der Geschichte des Wahlkampfes dieser Liste. **Tobias** (PIRATEN) moniert, dass die PIRATEN zu einer Podiumsdiskussion nicht ordentlich eingeladen wurden und der neuangesetzte Termin zu kurzfristig bekannt gegeben worden sei. **Lisa** (ghg\*ol) nimmt den nicht mehr anwesenden Wahlleiter in Schutz. **Malin** weist daraufhin, dass in solchen Fällen (Wahlheft) Ansprechpersonen besser gekennzeichnet seien sollten. **Christian** (Kompass) stellt klar, dass er sehr wohl an der Entscheidung ob die Studierendenschaft ein f.c.l.r. oder weiter ein Fest der Kulturen betreiben wolle mitgewirkt habe und verweist auf die ghg\*ol, die seit Jahren Wahlkampf mit der Initiierung des Rad(t)schlags betreibt. Er betont, dass das Ausschließen der LHG aufgrund einer fehlenden Entschuldigung kein gerechtfertigtes Handeln des AStA gewesen sei, der AStA sich auf sein Machtmonopol zurückgezogen habe. **Lisa** widerspricht ihm mit dem Verweis auf eine verstrichene Nachfrist. **Johannes** (ghg\*ol) schiebt in die erregte Diskussion ein, dass ein Treffen aller Fachschaften sich in der Wahlwoche gegen die Instrumentalisierung von Fachschaften im Wahlkampf ausgesprochen habe. **Konstantin** (RCDS) beteuert, dass seine Hochschulgruppe ihren Text, der in der ersten Auflage des Wahlheft nicht erschienen war, fristgerecht abgeschickt worden sei, dass man sich aber damit abgefunden habe, dass dieser in einem Datensumpf versickert sei. Dass die LHG für die Verfehlung eines Mitglieds in Sippenhaft genommen worden sei, kann er nicht nachvollziehen. Er führt aus, dass Wahlkampf der Provokation diene und sich dieser so er sich auf rechtmäßigen Pfaden bewege Sache der Hochschulgruppen sei. Die vermeintliche Falschaussage im Wahlheft des RCDS weißt er von sich, da die dort getroffenen Angaben belegbar seien. Als stellvertretender Wahlleiter beteuert er, dass die PIRATEN nicht bewusst von der Podiumsdiskussion ausgegrenzt wurden. **Isabelle** (PIRATEN) bekräftigt noch einmal Tobias Kritik. **Johannes** meint, dass ihm vor allem der Umgang des RCDS mit dem Wahlmaterial der ghg\*ol negativ aufgestoßen sei. **Mira** betont nachdrücklich, dass die LHG nicht aufgenommen wurde, da sie trotz Nachfrist nichts eingereicht hätten. Sie widerspricht dem Vorwurf der Sippenhaft, der AStA habe die LHG aufgefordert sich zu entschuldigen oder deutlich zu machen, dass das Verhalten der Person eine Einzelmeinung und keine Gruppenmeinung sei. Vor allem aber hätten sie mit ihrem Verhalten den AStA und sein Beratungsangebot bei der Podiumsdiskussion als schmutzigen, linken Haufen zu bezeichnen den Studierenden mit dieser Verunsicherung keinen Gefallen getan. Es sei nicht hilfreich sinnvolle Beratungsangebote zu verunglimpfen. Es gibt zustimmendes Gemurmel von Kompass, em\_ra\_li, ghg\*ol und Juso-HSG. Stimmen würde man so nicht sammeln. **Sven** steht dem AStA, den er als guten, linken Haufen bezeichnet bei, verwehrt sich aber gegen das Votum der Fachschaften, da diese nicht unantastbar im luftleeren Raum schweben würden. **Lisa** berichtet von an sie heran getragene Beschwerden über die Rhetorik des RCDS-Plakats. **Gregor Spalek** (LHG) gibt zu **Miras** Kritik zu verstehen, dies sei aber nun mal ihre Meinung. **Henning** meint, dass die betreffende Person seiner Gruppe sicherlich hätte ärgerlich reagieren können, da man ihr im AStA schließlich mit absoluter Ahnungslosigkeit begegnet sei. Auf Zwischenrufe, er sei gar nicht dabei gewesen, entgegnet die anderen doch wohl auch nicht. **Jonas** (AStA) ruft dazwischen, er sei



angeschrieben worden und den Vorwurf der Ahnungslosigkeit weise er weit von sich, da er das Wahlheft schließlich entworfen habe. **Benjamin Adolph** (em\_ra\_Li) sagt er sei Zeuge und nur aufgrund seiner Anwesenheit ebenfalls beschimpft worden. **Fabian Jeremias** (RCDS) fragt nach dem genauen Wortlaut. **Konstantin** beschreibt die Verunstaltungen des Wahlmaterials des RCDS. Sevn stellt einen Antrag an die Geschäftsordnung zur Schließung der RednerInnenliste.

### Keine Widerrede

Die Redeliste ist somit geschlossen. Letzter Redner ist **Malte** (em\_ra\_Li). Er hält die im RCDS-Plakat verwendete Sprache für "Dritte Reich"-Retorik. Protest des RCDS wird von der Redeleitung abgewiesen.

## TOP 9 neu: Anträge

**Christian** (Kompass) stellt einen Antrag aller Fraktionen vor.

"Das Studierendenparlament solidarisiert sich mit den studentischen Initiativen, die vom Dezernat Facility Management und der gesamten Hochschulleitung in ihrer Arbeit behindert werden, im Besonderen mit dem Radio Hertz 87,9, der Fachschaft Erziehungswissenschaft und in einem ähnlichen Fall mit dem RCDS. Es ist nicht hinnehmbar, dass ehrenamtliches Engagement an der Hochschule durch die rigide Raumverwaltung unmöglich gemacht wird: Für entzogene bzw. gekündigte Räume werden keine Alternativen angeboten, es gibt nicht einmal Gesprächsbereitschaft. Gerade im Fall von Hertz 87,9 hat der kurzfristige Entzug des Redaktionsraumes fatale Folgen; 15.000 CDs und hochwertiges Übertragungsequipment können nicht weiter gelagert werden.

Das 36. Studierendenparlament bekräftigt seinen Entschluss vom 25. Juni und fordert das Dezernat FM sowie die Hochschulleitung auf, für die Betroffenen Alternativen zu schaffen und studentischem Engagement nicht weiter im Wege zu stehen."

**Jessica Schiebel** (ghg\*ol) stellt einen Änderungsantrag, da keine Hochschulgruppe zu bevorzugen sei.

"..und in einem ähnlichen Fall dem RCDS" wird gestrichen.

**Henrik** (ghg\*ol) bekräftigt den Antrag von **Jessica**. **Malin** (AStA) widerspricht, da es hier um die Beschneidung studentischen Engagements gehe und erhält Zuspruch. **Christian** fügt hinzu, dass es sich um das gleiche Problem handele. **Sven** (ghg\*ol) sieht auch andere Gruppen wie STUNT oder Pilotfisch in Gefahr. Das Plenum weiß den Umstand der Vergleichbarkeit letztendlich nicht zu klären, daher wird zur Abstimmung geschritten. Der Änderungsantrag wird zuerst abgestimmt. Nach einer Neuzählung steht das Ergebnis fest.

**5 Ja            16 Nein            5 Enthaltungen**

Der Änderungsantrag ist damit abgelehnt und der Antrag wird nicht geändert zur Abstimmung gestellt.

**24 Ja            0 Nein            2 Enthaltungen**

Der Antrag ist damit ohne Gegenstimme angenommen.

**Malin** stellt einen Antrag des AStA vor. Dieser lag auf der vergangenen Sitzung bereits vor, wurde aber nicht befasst.

"Die Stellen der AStA-Sekretärinnen werden zum September 2009 um jeweils eine Viertelstelle aufgestockt."

In ihrer Begründung führt sie aus, dass es der Wunsch des AStA sei, die Verwaltung der Sozialdarlehen in die Hände des Sekretariats zu übergeben, damit im Sozialreferat wieder politische Arbeit gemacht werden könne. Außerdem sei der AStA per Gerichtsurteil des Bundesfinanzhofes dazu verpflichtet Lohnsteuer und Sozialabgaben zu tätigen. Dieser und ein über die Jahre hinzugekommener Mehraufwand rechtfertige den Ausbau der Stellen. **Christian** wünscht, dass der Haushaltsausschuss dazu eine Stellungnahme erarbeitet. Dies wird zur Abstimmung gestellt.

**21 Ja      0 Nein      4 Enthaltungen**

Im Nachgang wünscht **Sven** zu erfahren, ob der AStA eine Abgabe der Lohnbuchhaltung an eine Steuerberaterin oder einen Steuerberater erwogen habe. Außerdem bedauert er die jetzige Einschränkung der Sekretariatsöffnungszeiten und ob nicht ein Stundenkonto hätte eingerichtet werden können. **Malin** klärt **Sven** darüber auf, dass sich keine Kanzlei dieser Herausforderung hätte stellen wollen und ein Stundenkonto keine faire Lösung sei, da nicht gesichert wäre ob die Stellenerweiterung positiv beschieden würde. **Konstantin** stellt einen Antrag an die Geschäftsordnung zur Beendigung der Debatte. **Paul Arne** (em\_ra\_Li) hält die Gegenrede und es wird abgestimmt.

**2 Ja      17 Nein      3 Enthaltungen**

Das Plenum erwägt weiter das für und wider von Studentenkonten und die geänderten Öffnungszeiten, kommt aber zu keinem abschließenden Ergebnis.

## TOP 10 neu: Sonstiges

**Christian** (Kompass) kündigt an, dass die nächsten Sitzung voraussichtlich in den kommenden August fallen wird, damit in die vorlesungsfreie Zeit und ruft die Mitglieder des StuPa dazu auf dem Vorsitz eventuelle Urlaubszeiten dem StuPa-Vorsitz mitzuteilen um eine entsprechende Planung des Termins zu ermöglichen.

**Lisa** (ghg\*ol) teilt mit, das Sarina Schäfer aus dem fzs-Vorstand zurückgetreten ist.

**Mira** (Juso-HSG) ruft die Anwesenden auf, sich an den Besprechungen zur kommenden Änderung der Geschäftsordnung zu beteiligen.

**Malin** (AStA) kündigt für Dienstag, den 28. Juli, um 16.<sup>00</sup> Uhr ein Nachbesprechungstreffen des Gebührenboykotts an.

Die Sitzungsleitung erinnert daran, dass die Mitglieder anspruch auf ein eigenes Postfach haben und ruft dazu auf die Schlüssel dazu aus dem Sekretariat abzuholen. Dann schließt sie die Sitzung um 20.<sup>58</sup> Uhr.

Hiermit bestätige ich, dieses Protokoll nach bestem Wissen und Gewissen verfasst zu haben.

\_\_\_\_\_  
Jonas Damian, Protokollant

\_\_\_\_\_  
Lisa Waimann, StuPa-Vorsitzende